

NEUE

Heft 4/November 1997 • 9. Jahrgang
M 13276 F • ISSN 0934-9200



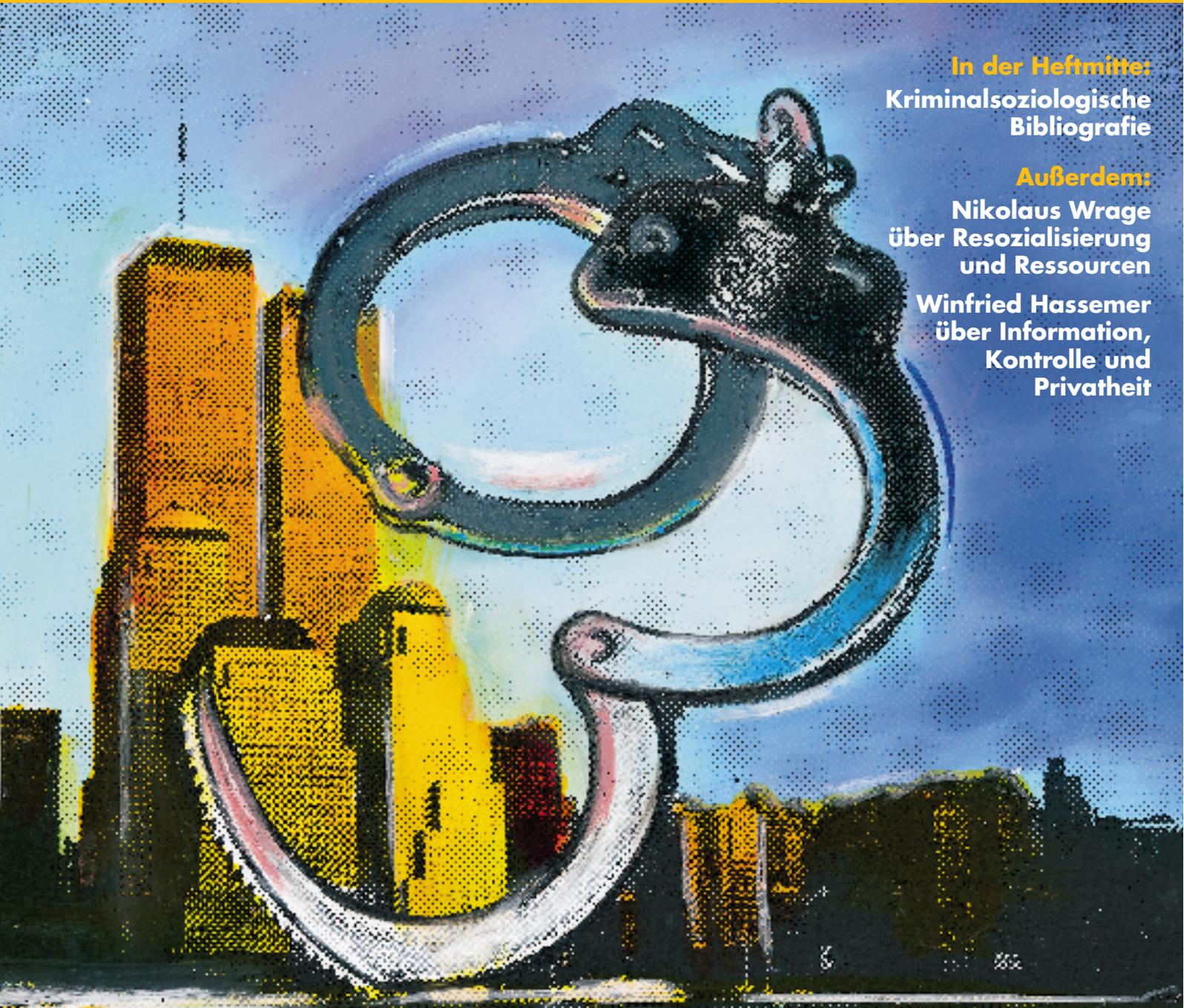
KRIMINALPOLITIK

Forum für Praxis, Politik und Wissenschaft

In der Heftmitte:
Kriminalsoziologische
Bibliografie

Außerdem:
Nikolaus Wrage
über Resozialisierung
und Ressourcen

Winfried Hassemer
über Information,
Kontrolle und
Privatheit



MODELL NEW YORK

Das große Aufräumen: Vorbild für deutsche Städte?

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Hallo, New York ...

Wieviel Sicherheit braucht der Mensch? Unsere Politiker sagen es uns. Ob Kanther, Schröder oder Westerwelle – sie alle sind plötzlich ungeheuer um die Sicherheit der Bürger besorgt. Der Bundestagswahlkampf wirft seine Schatten voraus, und wenn es um die Lufthoheit über deutschen Stammtischen geht, will sich keine Partei das Thema »Innere Sicherheit« so einfach aus der Tasche ziehen lassen. Und so präsentieren sich die Kandidaten in diesen Zeiten gerne als Freizeit-Kriminologen – hantieren mit Statistiken, beschwören düstere Gefahren und präsentieren simple Lösungen. Motto: Der Staat muß Flagge – und das heißt: Härte zeigen. Im Kampf gegen Kriminalität und Drogenschwemme, Schwarzfahrer und Bettler, Pinkler und Trinker gibt es ein parteiübergreifendes Vorbild: New York.

Also pilgern deutsche Polizeichefs und Stadtpolitiker derzeit scharenweise in die US-Metropole, um zu lernen, wie man gegen das Verbrechen und allerlei sonstigen sozialen Unrat vorzugehen hat. New Yorks Ex-Polizeichef William Bratton reist derweil durch deutsche Städte, um zu verkünden, wie er das Wunder hingekriegt hat. Und weil alle deutsche Städte mittlerweile in jeder Beziehung ein bißchen New York sein wollen, kommt der Mann allerorten gut an.

Vorbild New York? Wir haben erhebliche Zweifel. Formuliert werden sie in unseren Titelbeiträgen von Heinz Steinert und Heinz Cornel. Sie beginnen auf Seite 28.

Ich hoffe, die Beiträge finden ebenso wie alle anderen Texte in diesem Heft Ihr Interesse. Beste Fachlektüre wünscht Ihnen wie immer

Ihr
Helmut Ortner

P.S.

Nach zehn Jahren redaktioneller Arbeit und insgesamt 38 Ausgaben möchte ich mich mit diesem Heft verabschieden. Zukünftig wird Oliver Brüchert aus Frankfurt die redaktionelle Koordination und Heftproduktion in den Händen haben.

Die neue Redaktionsanschrift für Manuskriptangebote und Themenvorschläge, Kritik und Lob finden Sie auf der letzten Seite.

TITEL

S. 28

»Wir können gegen das Verbrechen gewinnen«, verkündet der ehemalige New Yorker Polizeichef Wilhelm Bratton auf einer Werbetournee durch Deutschland – und die Begeisterung ist erdrückend. Haben alle ein »Bratton vorm Kopf« (Der Spiegel)? Unsere Titelbeiträge analysieren das »Wunder von New York«.

Das große Aufräumen, oder: New York als Modell?

Heinz Steinert über das neue »Vorbild« deutscher Polizeichefs 28

Verkaufsschläger »Zero Tolerance«

Heinz Cornel beschreibt, warum aus dem »Wunder von New York« kein Wunder von Berlin oder Hamburg wird 34



FORUM

S. 14

Strafvollzugsgesetz: Resozialisierung und Ressourcen

Von Nikolaus Wrage 14

THEMEN

S. 20

Wo sind die Belastungsgrenzen der Strafjustiz, worin liegen die Ursachen ihrer Überforderung – und welche Auswege gibt es? Ein Thesenpapier versucht Antworten.

Thesenpapier:

Zur Überforderung und zur »Verbilligung« der Strafjustiz

Frankfurter Arbeitskreis Strafrecht 20

Bürgerrechte:

Information, Kontrolle und Privatheit

Von Winfried Hassemer 24

MAGAZIN

S. 4

Sexualstrafrecht:

Erste Erfolge?

Von Birgit Harbeck 4

Drogensucht im Strafvollzug:

Prävention durch Information

Von Jutta Jacob/Heiner Stöver 6

Opferforschung:

Neue Perspektiven?

Von Otmar Hagemann 8

Strafrecht:

Jahrhundertreform?

Von Christoph Kunz 10



STANDPUNKT: Viele Menschen haben den Eindruck, die Kriminalität nehme zu. Daran halten sie auch fest, wenn Kriminalstatistiken das Gegenteil belegen. Manuel Eisner über Gewaltphänomene und Gewaltbilder. Sein Kommentar auf Seite 12

RUBRIKEN

Recht	36
Terminal	37
Rezensionen	36
Neue Bücher	38
Impressum	42